

# Planer stellen sich den Bürgern

## Y-Trasse und Güterumfahrung: Staatssekretär Ferlemann empfängt Bürgermeister

**Zufrieden ist anders: Aus dem Bundesverkehrsministerium haben die Bürgermeister von Burgwedel, Burgdorf und Wedemark wenig Neues zur Y-Trasse und der noch weitaus umstritteneren Güterumfahrung mitgebracht – teilweise aber eine gehörige Portion Wut.**

VON MARTIN LAUBER

**REGION/BERLIN.** „Der Informationsgehalt ging für mich gegen Null“, ärgerte sich Burgdorfs Bürgermeister Alfred Baxmann (SPD) am Tag nach der Visite im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Im-

merhin diese Ansagen gab es dort: Im ersten Quartal des kommenden Jahres werden Bund und Bahn auf Drängen der betroffenen Kommunen zu öffentlichen Informationsveranstaltungen vor Ort einladen. Außerdem: Das Land Niedersachsen wird 2011 ein Raumordnungsverfahren für die geplante Güterumfahrung eröffnen, die zusätzlich zur Y-Trasse geplant ist.

„Klar ist: Der Bund will das“, das erklärte Burgwedels Bürgermeister Hendrik Hoppenstedt (CDU) gestern in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinen Amtskollegen Baxmann, Tjark Bartels (Wedemark, SPD), Arpad Bogya

(Isernhagen, CDU) und Jutta Voß (Lehrte, SPD). Mit Bartels und Baxmann war er am Montag vom Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) und der Abteilungsleiterin Friederike Reineke im Beisein eines DB-Netz-Vertreters empfangen worden.

Bislang, so sei es in Berlin dargestellt worden, gebe es für die Güterbahn erst einen Korridor zwischen dem südlichen Ende der Y-Trasse nördlich von Isernhagen und der Stadt Lehrte, aber noch keine konkrete Trassenplanung.

„Bei den Prämissen soll das gesamte Güteraufkommen von der Küste ins Hinterland künftig mit-

ten durch unsere Stadt“, relativierte Baxmann diese Aussage. „Unser Stadtentwicklungskonzept können wir dann in die Tonne treten.“ Dass bei dem Gespräch im Ministerium die Sorgen der Bürgermeister als „kommunale Befindlichkeiten“ abqualifiziert worden seien, so Bartels, habe er als sehr unfreundlich empfunden.

Mit Baxmann brachte Wedemarks Bürgermeister die Kritik am schärfsten auf den Punkt, dass Bahn und Bund ihre Festlegung auf Y-Trasse und Güterumfahrung mit aktuellen Zahlen oder Analysen nicht hätten belegen können.

**Mehr auf Seite 14**



Bürgermeister-Presskonferenz in Großburgwedel (von links): Arpad Bogya, Tjark Bartels, Hendrik Hoppenstedt, Alfred Baxmann und Jutta Voß. Lauber

# Voß: Verbündete im Land identifizieren

SPD-Abgeordnete fordern, dass Alternativen zur Y-Trasse ernsthaft geprüft werden

VON MARTIN LAUBER

**REGION.** Das Ergebnis des Ministeriumsbesuchs wurde nicht nur negativ bewertet. Lehrtes Bürgermeisterin Jutta Voß (SPD) zeigte sich dankbar dafür, dass die Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth (CDU) Türöffner-Dienste in Berlin geleistet habe. Angesichts des bevorstehenden Landesraumordnungsverfahrens für die Güterumfahrung müssten die Kommu-

nen jetzt ihre Verbündeten im Land identifizieren. Arpad Bogya pflichtete Voß bei: Das Land müsse an seine Informationspflichten gegenüber Kommunen und Bürgern erinnert werden.

Alle Fakten müssten offen gelegt und Alternativen zur Y-Trasse ernsthaft geprüft werden, das forderten die SPD-Bundestagsabgeordneten Caren Marks und Matthias Miersch: „Es muss Schluss sein mit dem Rückzug auf Forma-

lien.“ Die Beteiligungsmöglichkeiten in einem Raumordnungs- und späteren Planfestellungsverfahren seien nicht ausreichend.

In punkto Transparenz sehen auch die Bürgermeister Nachholbedarf. Staatssekretär Enak Ferlemann hatte am Montag erklärt, zur Bewältigung des zunehmenden Güterbahnverkehrs würden Strecken ertüchtigt sowie auch neue von privaten Verkehrsbetrieben und von der DB Netz gebaut.

Dass mögliche Entlastungseffekte dieser Maßnahmen in der Kosten-Nutzen-Analyse für die Y-Trasse nicht berücksichtigt würden, kritisierte Tjark Bartels. Voß hat indes kein Verständnis dafür, dass für die Y-Trasse Finanzvereinbarungen über Milliardenbeträge geschlossen werden, während für die seit Jahren versprochene Megahabanlage im Lehrter Güterverkehrszentrum immer noch keine Terminzusage vorliege.